

diesem Kap. vor, und zeigt, daß es nicht darauf ankomme zu erforschen, wo Künste und Wissenschaften zuerst ihren Ursprung genommen, und wo sie zu Hause gehören; wenn es nur gute Künste und Wissenschaften und in ihrem Gebrauch heilsam sind, so ist schon gnug; daß die Griechen selbst und ihre Philosophen das Ihrige von den von ihnen so genannten Barbaren, den Aegyptiern, Phöniciern, Chaldaern, (und diese von den Juden) genommen haben; daß diejenigen, die andere einer Barbaren beschuldigten, sehr verkehrt handelten, indem sie selbst im griechischen sehr schlecht bewandert wären, und nicht einmal den Anfang der Iliade wüßten noch verstünden. — Quid similius — macht Hr. B. die Anmerkung — horum temporum irrisoribus, novatorum quoque plerisque? — Nachdem der Hr. Rector nun so den Hauptinhalt des 1ten Kap. dargelegt hat: So betrachtet er nun verschiedenes einzeln; und fängt damit an, was zur Literaturgeschichte, besonders der philosophischen, beyräthig und anmerklich ist. — So weit geht das erste Program. — Im 2ten fährt er fort, zu zeigen, was man zur Kirchenhistorie und besonders zur Historia dogmatum, aus diesem 1. Kap. des mehrgedachten Theodoretischen Buches, lernen, sich anmerken und zu Nutzen machen könne. Hier kommen recht hübsche Auszüge und Anmerkungen vor, z. E. de arcana disciplina; de lenitate & patientia aduersus dissentientes: de fide — nicht de fide saluifica, wovon Theodoret in andern Stellen seiner Werke vortreflich spricht, indem er als ein fleißiger und starker Vertheidiger de Christi Θεωσπρωπία bekannt ist, — sondern de fide, quae, daß wir uns des Hrn. Rector. eigener Worte bedienen, habeatur Deo auctori, eiusque ministris — quae habeatur rebus νοηταῖς, intelligendis mente, non sensu, percipiendis. — — Wie man die Alten recht nutzbar lesen, und besonders zur Vertheidigung der christlichen Religion anwenden solle: davon hat Theodoret schöne Regeln, und Hr. B. läßt sich auch, nach seiner Art, angenehm und gründlich, darüber aus. — Man lese diese beyden Progr. selbst, und noch lieber das ganze Buch des Theodorets. — Die 6 Candidaten der Akademie, Tralles, Zimmermann, Glauber, Döring, Weinmann, (deren kurze Curric. vitae & Elog. hier angehängt sind,) sind alle Schlesier, bis auf den einzigen G. H. F. Perle, der ein Niederlausitzer und in dem Schulhause zu Zschscheln 1755. gebohren ist. Die bey dieser Balediction aufgeführten Musiktexre sind auf 2 Bog. in Fol. abgedruckt. Die Musik bey dem ersten Act den 6. Febr. fängt sich mit einem Chor der Musen an:

Auf Freunde! vermischet euch mit jauchzenden Reihen!
Dem Rufe der Weisheit entzieht euch doch nicht!
In ihr blühet jeder Bemühung Gedeyen:

Pflichte